

Datum: 29.06.2014

Schweiz am Sonntag

Ausgabe Südschweiz (Glarus)



INTERMUNDO

Schweiz am Sonntag
8750 Glarus
055/ 645 28 28
www.schweizamsonntag.ch

Medienart: Print
Medientyp: Tages- und Wochenpresse
Auflage: 7'131
Erscheinungsweise: wöchentlich

Themen-Nr.: 306.006
Abo-Nr.: 1090643
Seite: 35
Fläche: 109'572 mm²

«Wir sind dann mal ein Jahr lang weg»

Sechs Schülerinnen freuen sich riesig auf ihr Austauschjahr
in den USA, Peru, Estland, Neuseeland, Taiwan und Japan



Nicht als Tourist in einem anderen Land leben, sondern ein Teil einer anderen Kultur werden: Die sechs Glarner Kantischüler zieht es für ein Jahr in die weite Welt hinaus.

ARGUS 
MEDIENBEOBACHTUNG

Medienbeobachtung
Medienanalyse
Informationsmanagement
Sprachdienstleistungen

ARGUS der Presse AG
Rüdigerstrasse 15, Postfach, 8027 Zürich
Tel. 044 388 82 00, Fax 044 388 82 01
www.argus.ch

Argus Ref.: 54391083
Ausschnitt Seite: 1/3
Bericht Seite: 6/30



Schweiz am Sonntag
8750 Glarus
055/ 645 28 28
www.schweizamsonntag.ch

Medienart: Print
Medientyp: Tages- und Wochenpresse
Auflage: 7'131
Erscheinungsweise: wöchentlich

Themen-Nr.: 306.006
Abo-Nr.: 1090643
Seite: 35
Fläche: 109'572 mm²

Das ist ein neuer Rekord. An der Kantonsschule Glarus gehen allein aus einer Klasse im August sechs Schülerinnen in ein Austauschjahr ins Ausland.

VON CLAUDIA KOCK MARTI

Es wird jetzt konkret», sagt Runa Wehrli lachend. «Weil wir uns jeden Tag in der Schule von irgendeinem Lehrer oder von Mitschülern verabschieden», fügt Rahel Lampe an. «Wenn man sagt, 'wir sind dann mal ein Jahr lang weg', merkt man, dass es ernst wird», sagt auch Danielle Hefti. Gut gelaut sitzen die sechs Kanti-Schülerinnen der Klasse 4e in ihrem Klassenzimmer. Nervös will keine sein. Oder höchstens in manchen Momenten, wie sie eingestehen. Kurz bevor es auf die grosse Reise hinein in eine neue Lebensetappe geht, ist die Vorfreude auf das Kommen bei allen riesig.

FÜR EIN JAHR wollen die sechs Frauen ins Ausland gehen, eine fremde Sprache erlernen und mit einer neuen Familie in einer anderen Kultur leben. Das sei doch an sich nichts Besonderes mehr, sagen die Mädchen. Sie würden auch nicht gross gefragt, warum sie ein Austauschjahr machen wollten. Nur noch, wohin es denn gehe, stellt Dunya Rupp fest. «Ein Austauschjahr zu machen, ist an der Kanti seit einigen Jahren im Trend», meint Rahel Lampe. Andere vor ihnen hätten bereits Erfahrungen fürs Leben gesammelt und positiv davon berichtet.

So stehen auf der Liste des für Sprachaufenthalte zuständigen Kanti-Lehrers Pascal Bischofberger insgesamt neun Schülerinnen und Schüler, die im August nach einem Auslandsaufenthalt wieder in die Kantonsschule eintreten. Trotzdem: Dass sechs Schülerinnen aus nur einer Klasse den Schritt machen, sei auch an der Kantonsschule ein neuer Rekord, wie von Bischofberger zu erfahren ist. Zusätzlich zu den sechs Klassenkameradinnen der 4e gehen auch noch zwei Schülerinnen aus anderen Klassen

ins Ausland, und ein Junge ist bereits seit Januar in Australien.

AUF DER GROSSEN WELTKARTE im Geografiezimmer zeigen die jungen Frauen, wo sie bald leben werden. Der Reihe nach erzählen sie, warum es sie in die verschiedenen Länder zieht.

Rahel Lampe (16) aus Näfels erzählt, dass sie zuerst einmal ihr Englisch verbessern wolle. Von den USA hätten andere geschwärmt. Bereits seit Februar wisse sie von der Austauschorganisation IE (International Experience), dass sie in Noblesville im Staat Indianapolis leben werde – und sie freue sich, je länger desto mehr. Sie weiss auch schon, dass zu ihrer neuen Familie neben zwei älteren Gastgeschwistern, die bereits ausgezogen sind, auch eine zweite Gastschülerin aus Finnland gehört. «So lerne ich vielleicht auch noch ein bisschen finnisches», scherzt Lampe.

Für **Dunya Rupp** aus Engi war hingegen von Anfang an klar, dass es in ein spanischsprachiges Land nach Südamerika gehen soll – und möglichst in ein Land, das noch nicht von allzu vielen Touristen besucht wird. Für sie habe sich bloss die Frage gestellt, dies während der Kantizeit oder später zu machen. «Jetzt habe ich aber die Garantie, es wirklich machen zu können», freut sich die 16-Jährige. Mit der Organisation AFS (American Field Service) geht sie nach Peru. «Dort will ich mich auch von der südamerikanischen Lebensfreude anstecken lassen», so Rupp.

Runa Wehrli aus Ennenda ist mit ihren 15 Jahren die Jüngste am Tisch. Mit der Organisation YFU (Youth for Understanding) zieht es sie ins Baltikum nach Estland. Wohin genau, weiss sie noch nicht. Eigentlich habe sie zuerst nach Frankreich gewollt, doch habe es dort keinen Platz für sie gegeben. An Estland reizt sie nicht an erster Stelle die Sprache, sondern vor allem, dass sie an ihrer künftigen Schule ein Spezialprogramm mit Theater besuchen kann. «Ich will auch weg aus dem Schulalltag an der Kanti in Glarus», erzählt Wehrli.

Am weitesten wird Mitte August

Franziska Fischli (16) aus Näfels reisen. «Wenn man schon ein ganzes Jahr weggeht, dann an einen Ort, wo man sonst nicht so schnell hinkommt», begründet sie ihre Wahl. Die Austauschorganisation IE (International Experience) hat für sie eine Familie mit zwei Gastgeschwistern in Whangarei in Neuseeland gefunden. Nicht auf einer Farm mit Schafen, sondern in einer kleinen Stadt mit Haus und Ross, weiss Fischli.

Danielle Hefti (16) aus Braunwald wiederum freut sich darauf, bald Mandarin in Taiwan zu erlernen. Ihr Austausch wird über Rotary organisiert. Sie werde in verschiedenen Familien in Nantou City, einer kleinen Stadt mit «nur» 100 000 Einwohnern, leben. Nach China habe sie aber nicht gewollt. «Ich wollte im Austausch aber etwas Spezielles machen. So eine Möglichkeit gibt es nur einmal im Leben», sagt die Schülerin. Englisch könne sie bereits. Und chinesisches zu sprechen, bringe ihr in Zukunft sicher etwas.

«Ich möchte die ganze Welt kennenlernen, sagt **Ummünur Armagan** (16). Auch sie habe sich vom Fernweh erfassen lassen. Im Unterschied zu ihren Kolleginnen waren ihre türkischstämmigen Eltern nicht von Anfang an von der Idee begeistert. Auch das Geld für das Austauschjahr hat sich die Schülerin selbst organisiert.

Sie strahlt. «Wenn schon, dann brauche ich auch eine echte Herausforderung. Darum habe ich Japan ausgewählt.» Seit Kurzem weiss Armagan, dass sie elf Monate in einer Familie mit drei Schwestern und einem Bruder in der Nähe von Shizuoka leben wird, rund drei Stunden von Tokio entfernt.

«**AUCH MEIN GROSSI** findet es mega cool, dass ich das mache, selbst wenn sie mich vermissen wird», antwortet ein Mädchen auf die Frage, wie denn ihre Umgebung auf die Pläne reagiert habe. Bei den meisten von ihnen wird im Gegenzug in diesem oder dann im nächsten Jahr auch ein Gastschüler oder eine Gastschülerin aus einem anderen Land leben. Von den verschiedenen Organisa-



Schweiz am Sonntag
8750 Glarus
055/ 645 28 28
www.schweizamsonntag.ch

Medienart: Print
Medientyp: Tages- und Wochenpresse
Auflage: 7'131
Erscheinungsweise: wöchentlich

Themen-Nr.: 306.006
Abo-Nr.: 1090643
Seite: 35
Fläche: 109'572 mm²

tionen wurden die Glarner Mädchen auf ihr Austauschjahr vorbereitet. Über Probleme müsse man sofort reden, sagt Dunya Rupp. Ihre grösste Sorge ist nur, wie das möglich sein soll, wenn man die Sprache doch noch nicht spreche.

Gewarnt worden seien sie etwa auch, dass jede im Austauschjahr an Kilos zulegen werde. Die kommen dann halt später wieder runter, scherzen die Mädchen. «Ich glaube, wir werden sehr viele Erfahrungen machen, die unser Leben prägen, sagt ein anderes Mädchen. Das seien andere Erfahrungen, als sie jemals als Touristin oder später als Erwachsene möglich seien. «Wir werden erwachsen zurückkommen», sind sich die jungen Frauen einig. Und zusammen versprechen sie, in einem Jahr von ihren Erfahrungen zu berichten. Doch das ist alles noch sehr weit weg. Jetzt soll das Austauschjahr bloss endlich anfangen.



Rahel Lampe (16)
aus Näfels geht
in die USA.



Runa Wehrli (15)
aus Ennenda geht
nach Estland.



Danielle Hefti (16)
aus Braunwald
geht nach Taiwan.



Dunya Rupp (16)
aus Engi geht nach
Peru.



Franziska Fischli (16)
aus Näfels geht nach
Neuseeland.



Ümmünur Armagan
(16) aus Glarus geht
nach Japan.